



MUND- UND KIEFERTUMOREN

Die Abklärung und Behandlung von Mund- und Kiefertumoren sollte wegen der komplexen Strukturen des Gesichts durch Spezialisten wie HNO-, Kiefer- und Gesichtschirurgen, Onkologen und in Anwendung von Strahlentherapie erfolgen. Nicht nur die Entfernung solcher Tumoren muss sorgfältig erfolgen, auch die Wiederherstellung der durch die Gewebedefekte betroffenen Partien ist für die Funktion und Ästhetik des Gesichts von grösster Bedeutung.

Der Mundschleimhautkrebs ist der häufigste Tumor im Unterkieferbereich, er entspricht etwa 6% aller Karzinome pro Jahr. Rauchen, übermässiger Alkoholkonsum und schlechte Mundhygiene sind die drei Risikofaktoren, die zur Entstehung dieses Krebses führen.

Die Leukoplakie ist meist ein weisslicher Fleck, der flächenartig auf der Mundschleimhaut liegt und nicht abgewaschen werden kann. Diese kleine Veränderung ist als eine Vorstufe dieses Krebses zu betrachten und sollte vom Arzt oder Zahnarzt beurteilt werden. Der Mundschleimhautkrebs entspricht einem kleinen Geschwür auf der Schleimhaut, das bei Berührung leicht blutet.

Wird ein **Mundschleimhautkrebs** diagnostiziert, erfolgen ausführliche Untersuchungen, um die Ausdehnung des Tumors genau zu kennen. Neben der klinischen Untersuchung werden Biopsien entnommen sowie CT und MRI durchgeführt. Auch eine Panendoskopie, d. h. eine Spiegelung des Kehlkopfes, der Speiseröhre und der Lunge, ist von grosser Wichtigkeit, um die Behandlung, die auch im interdisziplinären Team besprochen wird, zu planen.

Als erste therapeutische Massnahme erfolgt üblicherweise ein chirurgischer Eingriff, wobei das kranke Gewebe ausgedehnt (Schleimhaut, Muskel- und Knochengewebe sowie Lymphknoten am Hals) entfernt wird. Solche grossen Gewebeverluste werden in derselben Operation wieder rekonstruiert. Dabei wird Gewebe an einer anderen Stelle des Körpers entnommen und mit mikrochirurgischen Techniken in den Defekt eingefügt. Mit diesen Techniken können sowohl Haut- und Muskel- als auch Knochengewebe transplantiert werden. In gewissen Fällen müssen neben dem Kieferknochen auch Zähne entfernt werden. Auch diese können aber mittels Zahnimplantaten wiederhergestellt werden.

Ziel der Wiederherstellungschirurgie ist ebenso eine gute Funktion der Mundhöhle wie eine korrekte Ästhetik des Gesichts. Im Anschluss an solche Operationen kann je nach Behandlungsplan und Tumorausdehnung auch eine Strahlentherapie oder eine Chemotherapie notwendig sein.

1
Unterkieferrekonstruktion
mit transplantiertem Knochen
und Zahnimplantaten

2
Unterkieferrekonstruktion
mit festsitzender Zahnprothese
auf Implantaten